

## **Großes Herz für Kleine: RLP-Kinderschutzpreis an Mainzer Arzt Gerhard Trabert**

**Rheinland-Pfalz** Ob in Afghanistan, auf der Krebsstation oder in den sozialen Brennpunkten der Stadt Mainz: Gerhard Trabert setzt sich seit Jahren für die Rechte benachteiligter Kinder ein.

Dafür erhält der Mainzer, der als Obdachlosenarzt bundesweit bekannt ist, heute den rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreis. Verliehen wird ihm die hohe Auszeichnung vom Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes.

**Der Sozialarbeiter und Mediziner** versucht, gesellschaftliche Veränderung auf unterschiedlichen Wegen anzustoßen. 2003 hat er beispielsweise mit der Sozialpädagogin Anita Zimmermann in Mainz den Verein "Flüsterpost" gegründet. Er hilft krebserkrankten Eltern dabei, ein Tabu zu brechen und mit ihren Kindern über ihre Krankheit zu reden. Auf der Krebsstation hat Trabert erlebt, wie wichtig es ist, dass Kinder nicht in Unwissenheit und Unsicherheit gelassen werden. "Sie spüren, dass etwas nicht stimmt und geben sich am Ende selbst die Schuld", so der Mediziner.

Um Eltern das schwierige Gespräch mit den Kindern zu erleichtern, hat Trabert zwei Kinderbücher verfasst. Die Titel: "Als der Mond vor die Sonne trat" und "Als der Mond die Nacht erhellte". Hier gelingt es ihm, Krankheit und Sterben so zu beschreiben, dass Kinder verstehen können, woran und wie ihre Eltern leiden.

**Ein zweiter Schwerpunkt: In der Mainzer Obdachlosensiedlung Zwerchallee** haben sich Trabert und ein Team des Vereins "Armut und Gesundheit in Deutschland" viele Jahre um vernachlässigte Kinder gekümmert. Familien wurden mit Freizeit- und Bildungsangeboten entlastet. Kinder erhielten eine Gesundheitserziehung oder eine Ernährungsberatung. Kernstück des Projekts war ein sogenannter "Snoezelenraum". Darin halfen Wasserspiele, Vibrationsbetten oder Lichteffekte den Kindern, ihre Sinne erneut zu schärfen. "Wir haben versucht, sie stark zu machen, ihnen zu helfen, ihre eigenen Energien zu entdecken", sagt Trabert. Diese Arbeit wird auch nach der Auflösung der



Gerhard Trabert engagiert sich seit Jahren für Kinder in aller Welt.

Zwerchallee weitergeführt - mit einem "Street Jumper", einem bunten Wohnmobil.

Was treibt Gerhard Trabert, der in Wiesbaden einen Lehrstuhl für Sozialmedizin hat, zu seinem Engagement? "Ich kann Ungerechtigkeit nicht gut ertragen", sagt er. Das hat ihn wohl zur Mitarbeit in der Nationalen Armutskonferenz geführt, für die er auch auf europäischer Ebene als Delegierter wirkt. Vielleicht kam es aus dieser Motivation heraus auch zu Traberts zahlreichen Auslandseinsätzen als Arzt - etwa in Afghanistan kurz nach dem 11. September 2001 oder in Angola, wo Tausende von Landminen die Menschen verstümmeln.

**Geprägt hat Trabert auch, dass er in einem Mainzer Waisenhaus groß wurde.** Dort hat sein Vater als Erzieher gearbeitet. "Ich habe früh gesehen, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht." Und gelernt, möchte man hinzufügen, dass dies kein Naturgesetz ist.

*Dietmar Brück*

RZO